

# Medienmitteilung

Basel, 21. März 2013

## Die Pensionskasse der Basler Kantonalbank erhält ein neues Finanzierungsmodell

**An seiner a.o. Sitzung vom 20. März 2013 hat der Stiftungsrat der Pensionskasse der Basler Kantonalbank beschlossen, per 1. Januar 2014 von einer Leistungsprimatkasse zu einer Beitragsprimatkasse zu wechseln. Die Unterdeckung soll ausfinanziert und die Vorsorgeleistungen nachhaltig gesichert werden.**

Die Pensionskasse der Basler Kantonalbank, der auch die Bank Coop angeschlossen ist, befindet sich seit Ende 2008 in einer Unterdeckung. Trotz den seit 1.1.2010 durch die Versicherten und den Arbeitgebern erbrachten Sanierungsbeiträgen konnte per Ende 2012 noch keine volle Deckung erreicht werden. Der Stiftungsrat erwartet zudem, dass die sich durch das Leistungsprimat ergebende Sollrendite in den kommenden Jahren nicht erreicht werden kann und hat sich deshalb folgende Ziele gesetzt und die entsprechenden Massnahmen getroffen: Die Unterdeckung soll ausfinanziert und die Vorsorgeleistungen nachhaltig gesichert werden.

Der Stiftungsrat hat sich nach eingehender Analyse für einen neuen Vorsorgeplan auf Basis eines Beitragsprimats entschieden. Der Stiftungsrat nimmt mit dieser Entscheidung seine Verantwortung wahr und reagiert auf die unsichere Entwicklung der Finanzmärkte.

### Entscheidungen des Stiftungsrats

Die Pensionskasse der Basler Kantonalbank wird ab 1.1.2014 im Beitragsprimat geführt. Der Stiftungsrat folgt damit der allgemeinen Tendenz der letzten Jahre bei privaten und öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen.

Der technische Zinssatz wird von 3,5% auf 2,5% gesenkt. Für die bestehenden Alt-Rentner wird der Zinssatz im Sinne einer Übergangsregelung auf 3,5% verbleiben.

Das ordentliche Rentenalter für Frauen und Männer wird von 62 auf das vollendete 64. Altersjahr erhöht, womit im Modell das bisherige Rentenziel erhalten werden kann.

### Schliessen der Deckungslücke

Die Arbeitgeber leisten zur Schliessung der Deckungslücke und zur Bildung einer Wertschwankungsreserve zusammen eine Einmaleinlage von 31 Mio. CHF. Die Deckungslücke wird vollständig ausfinanziert, womit der Anfangs-Deckungsgrad im neuen Beitragsprimat mindestens 100% betragen wird. Die Differenz wird zugunsten einer Wertschwankungsreserve verwendet. Die Arbeitgeber leisten die per 1.1.2014 dazu notwendige Einmalzahlung. Im Gegenzug wird die Aufteilung der reglementarischen Beiträge von bisher 75%:25% auf 68%:32% (AG/AN) angepasst.

### Übergangsregelung

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab Alter 50 ist eine angemessene Übergangsregelung vorgesehen, um die Auswirkungen des Primatwechsels resp. des tieferen technischen Zins-

satzes auf die Altersleistungen im ordentlichen Rücktrittsalter auszugleichen oder zumindest abzufedern. Dazu werden die Arbeitgeber zusätzlich einen einmaligen Betrag von rund 13 Mio. CHF zur Verfügung stellen.

### **Finanzielle Auswirkungen auf die Bank Coop**

Zur Schliessung der Deckungslücke und Finanzierung der Übergangslösung weist der Konzern BKB der Pensionskasse insgesamt 44 Mio. CHF zu. Dieser Betrag setzt sich aus der Einmal-einlage von 31 Mio. CHF sowie einem einmaligen Betrag für die Übergangsregelung von rund 13 Mio. CHF zusammen. Die Bank Coop beteiligt sich insgesamt mit rund 17,6 Mio. CHF daran, wobei sie im Jahr 2011 bereits eine Rückstellung von 6 Mio. CHF gebildet hat. Als Restbetrag entfällt somit auf die Bank Coop noch rund 11,6 Mio. CHF. Dieser Betrag bildet einen Bestandteil des Personalaufwands und wird zu Lasten des Geschäftsjahres 2013 verbucht. Damit reduzieren sich der Bruttogewinn und der Jahresgewinn der Bank Coop im Halbjahres-, bzw. Jahresabschluss entsprechend.

### **Weitere Auskünfte erteilt:**

Brigitte Haide  
Generalsekretariat, Medienstelle  
& Interne Kommunikation  
Bank Coop AG  
Telefon: +41 (0)61 286 22 31  
E-mail: [brigitte.haide@bankcoop.ch](mailto:brigitte.haide@bankcoop.ch)

### **Kurzprofil**

Die Bank Coop AG ist eine gesamtschweizerisch tätige Bank. Sie offeriert alle wesentlichen Bankprodukte und Dienstleistungen für Privatkunden und KMU. Als kundennahe Bank legt die Bank Coop Wert auf faire Konditionen. Sie differenziert sich durch ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Bankprodukten und Engagements. Mit der Dienstleistung "eva" bietet die Bank Coop zudem ein spezielles Angebot für Frauen. Seit 2000 hält die Basler Kantonalbank eine Mehrheitsbeteiligung an der Bank Coop. Der Hauptsitz befindet sich in Basel.

Die Bank Coop Aktie wird an der SIX Swiss Exchange gehandelt.  
(Tickersymbol: BC / Reuters: BC.S / Valorenummer: 1811647 / ISIN-Nummer: CH0018116472).  
Die Bank Coop Aktien weisen einen Nennwert von CHF 20.00 auf.

### **Wichtige Daten und Downloads**

Auf unserer Website [www.bankcoop.ch](http://www.bankcoop.ch) sind aktuelle Informationen ab Publikationsdatum abrufbar. Darin können weitere Angaben zu unserer Geschäftstätigkeit und -entwicklung enthalten sein. Die wichtigsten Termine wie z.B. Publikationsdaten oder das Datum der nächsten Generalversammlung finden Sie auf unserer Homepage unter Investor Relations ([direkter Link](#)).